

Westen betrachtet werden würde. In der gleichen Sitzung des Bonner Parlamentes erhob der uns allen bekannte deutsche Patriot, der Vorsitzende der Kommunistischen Partei Deutschlands, Max Reimann, seine Stimme im Namen aller deutschen Friedenskämpfer, und wir wissen, daß sich die Adenauer-Quislinge nicht scheuten, auf Grund dieses offenen Bekenntnisses für eine absolute Friedenspolitik Max Reimann für 30 Sitzungstage von den Verhandlungen auszuschließen. Wie diese „freundliche Anlehnung“ der Adenauer-Clique an die Westalliierten aussieht und welche Folgen sie hat, geht daraus hervor, daß unmittelbar darauf umfangreiche Sprengvorbereitungen am Rhein, an der Mosel und an anderen Stellen unseres Vaterlandes getroffen wurden.

Offen und rücksichtslos gehen die Kriegshetzer dazu über, Westdeutschland in das Aufmarschgebiet eines Krieges gegen die Sowjetunion und gegen die freien Völker Europas zu verwandeln. Offen gehen sie dazu über, Vorbereitungen für die uns allen bekannte strategische Kriegsmaßnahme der verbrannten und überschwemmten Erde zu schaffen.

In der weiteren Folge hat man aus dem gleichen Lager heraus und mit Hilfe der gleichen Verräter den sogenannten „Schuman-Plan“ propagiert, der Westdeutschland mit seiner Schwerindustrie des Ruhrgebietes mit dem Monopolkapital Frankreichs, Luxemburgs und Belgiens in einen materiellen Bestandteil der Kriegspläne der amerikanischen Imperialisten verwandelt. Durch diese Maßnahmen wurde Westdeutschland offen in den aggressiven Atlantikpakt eingegliedert.

Dieser Weg, den die Bonner Spalter im Auftrag der Hohen Kommissare, im Auftrag der anglo-amerikanischen Monopolisten beschreiten, wendet sich gegen die Sowjetunion, wendet sich gegen die volksdemokratischen Länder und wendet sich auch gegen die Deutsche Demokratische Republik. Dieser Weg zieht schwerwiegende wirtschaftliche und politische Folgen nach sich. Arbeitslosigkeit, Handelsbeschränkungen und Zwangskontrolle der unmittelbarsten Lebensinteressen der werktätigen Bevölkerung Westdeutschlands sind unzweifelhaft damit verbunden.

Meine Damen und Herren! Damit rückt der Kampf um die Sicherung des Friedens, um die Einheit unseres Vaterlandes in ein neues Stadium. Ausgehend von der grundlegend neuen Situation, die darin zum Ausdruck kommt, daß unter Führung der großen Sowjetunion erstmals ein gewaltiges organisiertes Weltfriedenslager in der Lage ist, den Frieden zu sichern, wenn es einmütig und entschlossen zusammensteht, müssen wir dazu übergehen, unablässig und beharrlich eine eindeutige Friedenspolitik zu verfolgen.

800 Millionen Friedenskämpfer sind bereit, den Frieden zu verteidigen und den Frieden zu sichern.

Der Überfall der anglo-amerikanischen Imperialisten auf das koreanische Volk zeigt, daß die ausweglose Lage der Imperialisten durch eine geschlossene Haltung mit Nachdruck durch die freien Völker zurückgewiesen werden kann. Die amerikanischen Söldner werden vom heldenhaft kämpfenden koreanischen Volk zurückgeworfen und geschlagen, und die amerikanischen Imperialisten beantworten ihre Niederlage mit dem Einsatz von Bomben- und Düsenflugzeugen auf die Zivilbevölkerung der nordkoreanischen Hauptstadt Phoengjang, um unter den Frauen und Kindern ein Blutbad anzurichten. Das ist die offene und unverhüllte Fratze der anglo-amerikanischen Kriegstreiber.

Wir wollen nicht, daß die friedliebenden Menschen, die ihr Leben aus eigener Kraft aufbauen, ein Opfer der westlichen Aggressionspolitik werden. Deshalb stellen wir den Kampf um die Sicherung des Friedens in den Mittelpunkt unserer Arbeit.

Mehr als je müssen wir dazu übergehen, die Friedenskräfte unserer Werktätigen in Stadt und Land fester zu-

sammenzuschließen und breiter zu entfalten. Es gilt, jeden einzelnen davon zu überzeugen, daß er mitverantwortlich ist für den Weg des friedlichen Aufbaues und der friedlichen Außenpolitik, den wir beschritten haben. Es ist der Weg des Friedens und der Freundschaft mit der Sowjetunion und mit allen freien Völkern. Es ist der Weg der Verbundenheit mit allen Friedenskräften der Welt.

In der Erklärung der kommunistischen Parteien Frankreichs, Großbritanniens, Italiens, Hollands, Belgiens, Luxemburgs und Deutschlands zur Ablehnung des Schumanplanes heißt es:

„Wir begrüßen die Friedenspolitik der Sowjetunion, denn diese Friedenspolitik hat unter anderem zur Bildung der Deutschen Demokratischen Republik geführt. Wir verpflichten uns, die Anstrengungen zur Unterstützung der Deutschen Demokratischen Republik und aller demokratischen und friedliebenden Kräfte des deutschen Westens zu entfalten und für ein einheitliches, demokratisches und friedliebendes Deutschland zu kämpfen.“

Die Fraktion der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands dankt diesen mächtigen Kräften, die ihr beistehen im Kampf um die Sicherung des Friedens, im Kampf um die Einheit Deutschlands. Es kommt jetzt darauf an, den Feinden Deutschlands, den Feinden des Friedens, den Adenauers und ihren Helfershelfern bei der Volkswahl am 15. Oktober die Quittung zu geben und alle Kräfte für den Sieg der Liste der Nationalen Front des demokratischen Deutschland zu mobilisieren.

Alle patriotischen Kräfte unseres Volkes sind aufgerufen, gegen die Spalter unserer Heimat und gegen die Brandstifter eines neuen Krieges in fester Verbundenheit ein machtvolles Bekenntnis für die Regierung des Friedens und der Einheit Deutschlands abzulegen. Das soll unsere Antwort an die Verräter in Bonn sein.

Präsident Buchwitz:

Das Wort hat Herr Abg. Trzaskalik.

Abg. Trzaskalik (CDU):

Meine Damen und Herren Abgeordneten!

Zu dem Entschließungsantrag der Fraktionen zum Beitritt Westdeutschlands zum Europarat ist bereits von den Herren Verrednern eingehend und überzeugend Stellung genommen worden.

Gestatten Sie mir, daß ich namens der Christlich-DEMokratischen Union hierzu noch folgende Erklärung abgebe:

Wir stimmen diesem Antrag nicht nur von ganzem Herzen zu. Wir sind der Meinung, daß darüber hinaus alle Kräfte, die zur Verfügung stehen und eingesetzt werden können, mobilisiert werden müssen, um diesem Antrage Leben einzuhauchen, um ihn vollinhaltlich in die Praxis, in die Tat, in das praktische Leben zu übertragen. Es genügt uns nicht, an den Veranstaltungen der Nationalen Front teilzunehmen. Es genügt nicht, nur den Ernst der Lage in Referaten wiederzugeben. Nur eine individuelle Aufklärung, eine Diskussion von Mensch zu Mensch, eine Aufklärung, wird dem Ernst des Entschließungsantrages gerecht werden.

Meine Damen und Herren! Es gilt, unseren Brüdern und Schwestern in der Deutschen Demokratischen Republik, aber darüber hinaus auch unseren Brüdern und Schwestern im Westen unseres Vaterlandes, die Augen zu öffnen über die Machenschaften des anglo-amerikanischen Imperialismus, eines parasitären Kapitalismus, der seine Rettung nur in einem Krieg sieht. Doch diesmal haben die anglo-amerikanischen Imperialisten einschließlich ihrer deutschen Handlanger in ihrer Kriegsbilanz das Friedenslager der Völker unterbewertet. Sie haben übersehen, daß im Herzen Europas nicht nur ein großer Teil